

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 126.

Freitag den 8. August 1884.

45. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

In der Nummer 70 des Remsthalboten ist die Amtsvergleichsstufe pro 1884/85 bekannt gemacht, und dabei ausdrücklich hervorgehoben worden, daß, wenn bloß auf Dach und Fach einquartiert werde, die Gemeinden aber mit der Militärbehörde Naturalverpflegung vereinbaren, die Amtskorporation doch nur die Vergütung in dem für Dach und Fach maßgebenden Betrage leiste. Der Fall der Vereinbarung mit der Militärbehörde ist nun heuer praktisch geworden. Es sollen aber dem Vernehmen nach einzelne Gemeindebehörden über die Höhe der aus der Amtspflege zu gewärtigenden Vergütung im Zweifel sein. Diese werden hiemit auf die Nummer 70 des Remsthalboten wiederholt hingewiesen.

Den 7. August 1884.

R. Oberamt.  
Thym.

Waiblingen.

### Aufforderung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche mit Bezahlung ihrer Brandschadensbeiträge vom Kalenderjahr 1884 noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgesordert, solche ohne Verzug an die Stadtpflege zu bezahlen, da sie mit dem 1. August ganz verfallen und an die Oberamtspflege abzuliefern sind.

Den 6. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Most- und Wein-Verkauf.



hiemit eingeladen sind.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Herrn † Postverwalter Hess wird Most zu 6 Pf., Wein zu 30 Pf. per Liter jeden Tag zwischen 1—3 Uhr noch abgegeben, wozu Liebhaber

Hermann Hess.

Waiblingen.

Von heute an habe ich feines

### Doppelbier

aus der Stuttgarter Brauerei-Gesellschaft per 1/2 Liter zu 12 Pf. im Aus-  
schant. Restaurateur Korn.

Waiblingen.

### Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Mittheilung, daß unsere l. Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Spach

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr sanft entschlafen ist.  
Beerdigung: Freitag Nachmittags 4 Uhr.  
Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Großheppach.

### 3 Fässer

2 oval und ein rundes, 10, 15 und 17 Eimer haltend, in gutem Zustand befindlich, sind wegen Kellerräumung zu verkaufen.

Ferd. Häcker,  
Mühlbesitzer.

Waiblingen.

### Ein Handwägle

und ein 11/2-eimriges

### Oval-Faß

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schuld- und Bürgscheine  
sind zu haben bei  
C. F. B u d.



J. Andéls neu entdecktes

### überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Kuffen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in

J. ANDEL'S Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.  
In Waiblingen bei Herrn  
Gottlob Weiß, Marktplatz.

!!! Seit 10 Jahren bewährt !!!

### Gehör-Leiden

als: Ohrensausen, Ohrenbrausen, Ohrenstechen, Ohrenfluss, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das echte

### Gehör-Oel

mit der Schutzmarke  
des Ober-Stabsarzt und Physikus  
Dr. G. Schmidt.

Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung Mark 3,50. Zu haben in Wien VII. Apoth. A. F. Warrer, Kreuz-Apothek, Mariabillerstraße 72. In Stuttgart in der Hirschaapotheke, bei Herren Apoth. Zahn & Seeger.

Central-Depôt  
bei Theodor Jacobi in Görlitz, l.



## Telegramme.

\* **Wien, 6. Aug.** Die heutigen Morgenblätter begrüßen mit warmen Worten die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit Franz Josef. Das „Fremdenblatt“ hebt hervor, daß, obgleich die Begegnung nicht vom Standpunkte einer großen politischen Aktion zu beurtheilen sei, dieselbe doch ebensowenig ein inhaltloser Akt Courtoisie sei, sie erscheine vielmehr als der Ausdruck jener realen Entwicklung beider Reiche, welche ein Bündniß der Ueberzeugungen aufgerichtet habe. Uebrigens sei gegenwärtig nirgends Anlaß zu ernstlicher Beunruhigung zu erblicken.

\* **Salzburg, 6. August.** Kaiser Wilhelm machte heute früh einen Abschiedsbesuch bei der Prinzessin Heinrich der Niederlande und reiste sodann um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr mittels Extrazuges, welchen der Präsdent Czudil und der Hofrath Clauby führten, nach Jschl. Auf seiner Fahrt zum Bahnhof wurde der Kaiser vom Publikum mit Hochrufen begrüßt. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe der Statthalter, der Landeshauptmann, der Militärkommandant, und der Bürgermeister. Der Botschafter Prinz Reuß war im Gefolge des Kaisers.

\* **Jschl, 6. Aug.** Kaiser Wilhelm traf Mittags hier ein, nachdem der Kaiser Franz Josef nach Ebnsee entgegengefahren war. Die Begegnung erfolgte in herzlichster Weise. Die Kaiserin erwartete am Bahnhof den deutschen Kaiser, welcher erzählte, er habe auch heuer Gastein überaus gekräftigt verlassen.

\* **Jschl, 6. Aug.** Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich geleiteten den Kaiser Wilhelm nach dem „Hotel Elisabeth“ und verweilten eine Viertelstunde daselbst. Nachmittags um drei Uhr fand Diner beim österreichischen Kaiserpaar statt. Um acht Uhr Galatheater.

\* **Paris, 6. Aug.** Von gestern bis heute zehn Uhr Vormittags sind in Toulon vier, in Marseille acht, in Arles zwei Cholerafälle vorgekommen.

\* **London, 6. Aug.** Im Unterhause theilte Northcote, der Führer der Konservativen, mit, er beabsichtige nicht, einen besondern Antrag bezüglich der ägyptischen Angelegenheit zu stellen, sondern er werde am Freitag anläßlich des Budgetberichts die Angelegenheit zur Sprache bringen.

\* **London, 6. Aug.** Der „Times“ scheint es klar zu sein, daß nicht beabsichtigt werde, Lord Northbrooke irgend welche direkte Autorität in Egypten oder eine Kontrolle über den Khedive und die ägyptischen Minister zu geben. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Kairo befindet sich das Hauptquartier des Mahdi nahe bei dem See Rahab; eine Proclamation erklärt, daß die Sudanesen sich nicht gefallen lassen, als Sklaven verkauft zu werden. — Der Stamm der Bisharin hat sich für den Mahdi erklärt. — Kassala ist eng eingeschlossen. — Aus Philadelphia meldet man der „Times“, daß der Blitz in die Baldwin Lokomotivfabrik eingeschlagen hat, und daß ein Theil der Werke durch das Feuer zerstört worden ist. Der Schaden wird auf 200,000 Doll. geschätzt.

\* **London, 6. Aug.** Die Sendung des Carl of Northbrooke nach Egypten findet allgemein Beifall, nicht nur wegen der persönlichen Qualifikation desselben, sondern auch weil er Rabinetsmitglied bleibt und daher seine Rathschläge größeren Einfluß bei der Regierung besitzen werden.

\* **Petersburg, 6. August.** Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt gegenüber den Meldungen französischer und belgischer Zeitungen von dem Auftreten epidemischer Krankheiten in Rußland, daß weder in Petersburg, noch einer andern Stadt Rußlands die Cholera herrsche. Wenn vom Auftreten der sibirischen Pest gesprochen werde, so liege eine Verwechslung mit der Kinderpest vor. Menschen seien an einer pestartigen Krankheit nicht gestorben.

\* **Athen, 6. August.** Die griechische Regierung reaktivirte auf Gutachten des Medizinalraths das Gesetz von 1867, wonach während der Dauer epidemischer Krankheiten alle griechischen und fremden Fahrzeuge, die von einem fremden Hafen sich nach Griechenland begeben, mit einer Sanitätsbeglaubigung des griechischen Konsulats, oder wenn ein solches nicht vorhanden ist, eines anderen europäischen Konsulats versehen sein müssen. Beim Fehlen einer solchen Beglaubigung werden die Schiffe, je nachdem die Sanitätsbehörde nach den Aussagen der Schiffsmannschaften entscheidet, falls der Gesundheitszustand choleraverdächtig erscheint, einer fünf-tägigen Quarantäne, falls eine Choleraerkrankung eingetreten ist, einer elftägigen Quarantäne unterworfen.

\* **Kairo, 6. Aug.** Von der jüngst wegen Meuterei in Assut zum Tode verurtheilten acht türkischen Soldaten wurden heute zwei hingerichtet. Die Strafe der übrigen ist in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

## Württemberg.

— Ueber die Dauer der Hopsenernte und zwar vom 8. d. Mts. an bis auf Weiteres wird wie in den Vorjahren eine weitere (achte) tägliche Personenpostfahrt zwischen Tettmang und Meckenbeuren

zum Anschluß an den ersten Zug von Friedrichshafen nach Ulm zu den folgenden Zeiten zur Ausführung gebracht:

aus Tettmang	5.25 Morgens,
in Meckenbeuren	5.55
aus Meckenbeuren	6.10
in Tettmang	6.50

Waiblingen. Gestorben den 6. Aug. Nachmittags 3 Uhr: **Karoline Spaich**, ledig; alt 53 Jahr. Beerdigung: Freitag Nachmittags 4 Uhr.

**Schloß Friedrichshafen, 4. Aug.** Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Catharina und Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg nebst Höchstdessen Durchlauchtigster Tochter, Prinzessin Pauline, sind heute Mittag mittelst Extraboote zum Besuche Ihrer Königlichen Majestäten hier eingetroffen, haben bei Höchstdenselben das Diner eingenommen und sind Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr mit demselben Boot vom Schloßhafen aus wieder nach der Villa Seefeld zurückgekehrt.

**Stuttgart, 6. August.** Bezüglich der Theilnahme der Truppentheile der 26. Division an den diesjährigen größeren Herbstübungen ist nachstehendes bekannt: Das gefechtsmäßige Abtheilungsschießen, welches in diesem Jahre theilweise im Manöverterrain abgehalten wird, findet wie folgt statt: 51. Inf.-Brigade. Das Füsilier-Bat. Inf.-Regts. Nr. 125 schießt am 18., das 1. Bat. Gren.-Regts. Nr. 119 am 19., das 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 125 am 20. August bei Murr, das 2. Bat. Gren.-Regts. Nr. 119 am 18., das 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 125 am 19. und das Füsilier-Bat. Gren.-Regts. Nr. 119 am 20. August bei Mundelsheim. 52. Inf.-Brigade. Das 1. und 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 122 schießen bei Oberreisheim bezw. Jgersheim, die übrigen (in Ludwigsburg bezw. Smünd garnisonierenden) Bataillone genannter Brigade absolvieren das gefechtsmäßige Abtheilungsschießen an dem großen Exerzierplatz bei Ludwigsburg. Regimentsexerzieren. Gren.-Regt. Nr. 119 und Inf.-Regt. Nr. 125 üben vom 21.—26. August bei Murr, die Infanterie-Regimenter Nr. 121 und 122 vom 18.—23. August bei Pflugfelden, Ulanen-Regt. Nr. 19 und Drag.-Regt. Nr. 25 vom 14.—25. August bei Möglingen. Die Füsilier-Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 125 und 121 exerzieren vom 21.—23., bezw. 18.—23. August bei ihren Regimentern, werden am 25. August per Eisenbahn nach dem Uebungsterrain bei Laupheim befördert und üben dort am 26. August im lomb. Regt. Brigadexerzieren. Die 51. Inf.-Brigade (Gren.-Reg. Nr. 119 und Inf.-Reg. Nr. 125) übt vom 28. August bis 1. Septbr. bei Murr, am 2. und 3. Septbr. bei Murr und Großbottwar im Terrain, sodann vom 4.—7. Septbr. Feldübungen auf dem Marsch ins Manöverterrain. Die 52. Inf.-Brigade (Inf.-Reg. Nr. 121 und 122) übt vom 25.—29. August bei Pflugfelden, vom 1.—3. Septbr. Marsch mit Gefechts- und Feldübungen ins Manöverterrain, sodann am 5. und 6. Septbr. Brigadübungen bei Dehringen. Die 26. Kav.-Brigade (Ul.-Reg. Nr. 19 und Drag.-Reg. Nr. 25) hat vom 25. August bis 3. Sept. Brigaden- und Divisionsübungen bei Möglingen, am 5. und 6. Septbr. Marsch ins Manöverterrain. Detachementsübungen. Vom 3.—10. Septbr. üben die Regimenter Nr. 119 und 125 mit dem Ul.-Regt. Nr. 19, der 1. Abtheilung des Feldart.-Regts. Nr. 29 (inkl. Regts.-Stab) und der 2. Compagnie des Pionier-Bat. Nr. 13 bei Neuenstadt mit 2 Bivaks der Vorposten; gleichzeitig üben die Regimenter Nr. 121 und 122 mit Drag.-Regt. Nr. 25, der 2. Abtheilung des Feldart.-Regts. Nr. 29 und der 3. Comp. des Pionier-Bat. Nr. 13 bei Dehringen mit 2 Bivaks der Vorposten. Divisionsmanöver. Die 26. Division manövriert vom 13.—17. Septbr. bei Beilstein mit 1 Bivak der ganzen Division und 1 Bivak der Vorposten. Die Corpsmanöver finden am 19. und 20. September in der Gegend von Winnenden mit einem Bivak des ganzen Armeecorps statt. Die Rückkehr findet bei den Regimentern der 51. Inf.-Brigade (exkl. Füsilier-Bat. des Regts. Nr. 125), sowie bei dem Ul.-Regt. Nr. 19 am 21. September per Fußmarsch statt, das Füsilier-Bat. des Regts. Nr. 125 wird per Eisenbahn in seine Garnison zurückinstradirt.

**Stuttgart, 6. August.** Gestern Nacht gegen 10 Uhr wurde Ranzleirath Firderer von der Staatsschuldenzahlungsstelle entseelt bei der Garnisonskirche aufgefunden. An der Leiche wurde ein Messerstück in der Herzgegend konstatiert. Die Werthgegenstände, welche er bei sich trug, waren noch vorhanden; es scheint sich somit nicht um einen Raubanfall zu handeln. Herr F. war allgemein geachtet; über die Ursachen der Katastrophe ist nichts bekannt.

**Stuttgart, 6. Aug.** In furchtbare Aufregung wurde heute früh unsere Stadt versetzt. Metzger Liede im Marktgräßle zeigte seit einigen Tagen Spuren von Fressinn und war schon vorgestern Abend unter Lärm und Speltatel Hausgeräthe zum Fenster heraus. Heute gieng die Krankheit in förmliche Tobsucht über. Der Mann begab sich auf das Dach, warf Hausgeräthe, Platten und Latzen herunter und zuletzt auch seine Kleider. Eine Spritze wurde aufgeföhren und von dem Hause des Apotheker Wör...



ein Wasserstrahl nach dem Wütenden geschendet. Beherzte Männer stiegen auf das Dach und Turnlehrer Stadelmayer riss den Rasenden zu Boden wurde aber selbst verwundet. Ein Gefühl der Erleichterung gieng durch alle, als der Mann dingfest gemacht war. Schweres Unheil bringt ein solcher Fall in eine Familie, aber Gott sei Dank, es gieng wenigstens kein Menschenleben verloren. (N.-Ztg.)

Hall, 5. August. Der bei dem Unglück in der Großschlen Schleiferei schwer verwundete Arbeiter ist gestern gestorben.

Nürtlingen, 5. August. Gestern Nachmittag um 4 Uhr zog ein furchtbares Gewitter über unsere Stadt und Umgegend. Einige Zeit fiel Hagel, der in der Stadt selbst an vielen Gebäuden, hauptsächlich an der Stadtkirche, ganze Reihen Fensterscheiben zerbrochen und auch an den Feldfrüchten viel Schaden angerichtet hat. — Korsettfabrikant Schweizer von Neuffen, der geschäftlich hier anwesend war, stürzte plötzlich infolge eines Blutsturzes zu Boden und starb sogleich. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Wittve mit einem Kind.

Von den Fildern, 5. August. Ein gestern Nachmittag um 3 Uhr am westlichen Himmel aufsteigendes starkes Gewitter, welches mit seinem weißgrauen Gewölke und dampfrollenden Donner Unheil verkündend heranzog, brachte zwar dem westlichen Theile der Filder-Ebene wohlthätigen Regen und Abkühlung, dem südlichen Abhänge aber großes Verderben. Die Markungen Harthausen, Grözingen Hardt, Obereusingen und theilweise auch Wolfshlügen wurden vom Hagel schwer heimgesucht. Es sind diese Gemeinden um so mehr zu bedauern, als einige unter ihnen voriges Jahr das gleiche Unglück traf.

Neutlingen, 5. Aug. Dem Bierbrauer Mauz vom Bierkeller sind laut Kreis-Ztg. am Sonntag, während er mit seinem Personal in der Wirtschaft in Anspruch genommen war, aus seinem im Wohnzimmer befindlichen Schreispult M. 2000 gestohlen worden. Wohnzimmer und Schreispult waren verschlossen gewesen, die Schlösser sind nicht verlegt worden, wurden aber Abends offen gefunden.

Von der badischen Grenze, 5. Aug. Gestern fuhr der brave Knecht des Kunstmüllers Fasb von Frauenalb einen schwerbeladenen Wagen Bretter auf der Straße nach Eitlingen. Dabei setzte er sich auf die Deichsel und schlief, wie leider so oft geschieht, ein. Er fiel herab und kam unter das Rad, welches ihm den Brustkorb eindrückte, so daß er nach 2 Stunden eine Leiche war. Der junge brave Mann wird allgemein bedauert.

Rottweil, 5. Aug. Bei dem gestrigen Gewitter sollen, wie dem „N. V.-Bl.“ von einem Augenzeugen mitgetheilt wurde, besonders die Markungen Dotternhausen und Schömberg vom Hagel-schlag hart betroffen worden sein.

Ebingen, 5. August. Der bisherige Besitzer des Altboten, Herr Robert Göbel, macht bekannt, daß er aus Gesundheitsrücksichten seine Buchdruckerei und Verlagsgeschäft an Frau Marie Bösch, Buchdruckereibesitzerin Wittwe, verkauft hat, welche dasselbe unter der bisherigen Firma weiter betreiben wird. Die Leitung und Redaktion des Altboten wird Herr Göbel weiterführen, so daß in dessen politischer Haltung keine Aenderung eintreten wird.

Ulm, 5. Aug. Heute Vormittag hat sich der Bureaudienere hiesiger Bauunternehmer mit einer Summe von 400 M. flüchtig gemacht. Derselbe beabsichtigt, sich nach Amerika zu begeben. Von der unterschlagenen Summe hat er 150 M. seiner Frau übergeben lassen wollen, damit diese auch etwas habe. Er ist bereits flechtbrieflich verfolgt.

Ulm, 5. Aug. Das Gewitter, welches gestern Nachmittag über unsere Stadt und Umgegend sich entleerte, hat leider nach Berichten, welche gestern Abend und heute eintrafen, durch den Hagel, der damit verbunden war, im Blaithal, in den nahen sog. Schöflinger Weinbergen und bis in die Markung der Stadt Ulm herein beträchtlichen Schaden gebracht. Während der Nacht hatten wir wiederholt Gewitter mit Regen, auf welche jedoch ein freundlicher, warmer Erntetag folgte.

Laupeheim, 5. August. Drei schwere Verwundungen durch Messerstiche, von rauchstigen Streithähnen verübt, sind in der Nacht vom 3./4. ds. Mts. hier vorgekommen. Zwei der Verletzten, die am Streit gar nicht theilhaftig waren, sind lebensgefährlich getroffen. Der eine davon, ein Familienvater, Gipsler von Ulm, der hier in Arbeit steht, liegt im Bezirkshospital. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Von der Hohenzollernschen Grenze, 5. Aug. Ein schweres, von Nordosten nach Südwesten ziehendes Gewitter hat sich gestern Mittag zwischen 1 und 2 Uhr über der Stadt Sigmaringen entladen. Einigen heftigen Detonationen folgte ein mit Schloßen untermischter Schlagregen. Nach eingelangter zuverlässiger Nachricht hat der Blitz einen mit Getreidemähen beschäftigten Schnitter auf einem zur herrschaftlichen Domäne Nithof bei Inziglosen gehörigen Felde getroffen, welcher sofort todt blieb, während zwei andere in der Nähe arbeitende Schnitter von der Gewalt des Luftdruckes zu Boden geworfen und betäubt wurden,

sonst aber unverletzt blieben. Der Hagel hat auf den Feldern der Markungen Inziglosen und Bilsingen erheblichen Schaden angerichtet.

— Gestorben: Regine Bauer, Stuttgart; Josefina Ehardt, geb. Wenz, Stuttgart; Wilhelm Firberer, Kanzleirath, Stuttgart; Karl Schmal, Zimmermaler, Stuttgart; Dr. Theodor Tritschler, Canes; Wilhelm Wittmer, Schultheiß und Rentamtmann, Roshendorf; Paul Baumgärtner, Werkmeister, Ludwigsburg; Marie Scholl, Heilbronn; Wilhelmine Ehninger, geb. Lamparter, Kirchheim u. T.

### Deutsches Reich.

Mainz, 5. Aug. Unter den in der Schloßkaserne liegenden Kompagnien der Truppen des 117. Regiments ist eine typhusartige Krankheit ausgebrochen, in Folge dessen ist ein Theil der Kaserne geräumt und die Soldaten in Baracken dislocirt werden mußten.

Leipzig, 1. Aug. Das finanzielle Resultat des 8. deutschen Bundesschießens stellte sich, dem „L. Z.“ zufolge, nach den bis jetzt stattgehabten Erhebungen, die allerdings noch nicht ganz zuverlässig sind, folgendermaßen; die gesammten Ausgaben belaufen sich auf etwa 515,000 M., die gesammten Einnahmen auf etwa 435,000 M., so daß hiernach ein Defizit von etwa 80,000 M. vorhanden ist. Zu den Einnahmen haben beigetragen der Schießauschuß etwa 210,000 M., der Billeterverkauf 150,000 M., der Wirthschaftsauschuß etwa 63,000 M., die Einnahmen für Standgeld auf dem Volksbelustigungspiaz etwa 4700 M. Es ist hierzu zu bemerken, daß noch verschiedene Einnahmen in Aussicht stehen, durch welche voraussichtlich das Defizit sich etwas verringern wird, und daß schon im Budget für das Bundesschießen ein Ausfall von 75,000 M. vorgesehen war. Beim dritten deutschen Turnfest im Jahre 1863 belief sich das Defizit auf etwa 60,000 M., das damals von der Stadt allein bezahlt wurde. Für das diesmalige Defizit haben die Stadtgemeinde zu  $\frac{17}{100}$  und die hiesige Schützengesellschaft zu  $\frac{3}{20}$  aufzukommen.

— Der älteste Offizier in der deutschen Armee, General von Stockmar in Dessau, feiert nächsten mit seiner 86jährigen Gattin die diamantene Hochzeit. Er selbst ist kürzlich 90 Jahre alt geworden.

München, 5. Aug. In dem Städtchen Tölz brach heute Nachmittag Feuer aus. Neun Häuser sind niedergebrannt.

— Zum Kapitel der schlechten Bezahlung der weiblichen Arbeitskräfte bringt die „Berl. Ztg.“ folgenden Beitrag: „Die Bezahlung weiblicher Handarbeiten ist an sich schon eine so überaus niedrige, um so schamloser und verwerflicher ist das Verfahren einzelner Geschäftsleute, ihren Handarbeiterinnen bei Ertheilung von Aufträgen höhere Preise in Aussicht zu stellen, als sie nachher bei Ablieferung der Arbeiten bezahlen. So wird von einem „Atelier für künstliche Handarbeiten“ mitgetheilt, daß dasselbe um Beschäftigung nachsuchenden Hüllerinnen für ein Paar gehäkelter Damenbeinkleider, die im Verlaufe 5—6 W. kosten und zwei volle Tage Arbeit erfordern, „1 M. und 10 Pf.“ Arbeitslohn versprach, bei der Ablieferung aber, ohne eine Ausstellung an derselben zu haben, diesen ohnedem niedrigen Lohnsatz auf „80 Pf.“ herabdrückte. Mann denke 40 Pf. für einen Tag angestrengter Arbeit! Und da wundert man sich noch, daß so viele Mädchen die Bahn des Lasters gehen? Ja, wenn „ehrliche Arbeit“ auch so bezahlt würde, daß sich ein Mädchen von ihr ernähren kann!“

### F h w e i z.

Bern, 5. Aug. Der internationale Schiedsgerichtskongreß berieth unter dem Vorsth von Bühler's die Kolonialfragen. In Sachen der Congokolonien wurde beschlossen: Die Anerkennung solcher Kolonien als selbstständige Macht und ihrer Flagge solle abhängen von der Erfüllung folgender Bedingungen: absolute Handelsfreiheit für alle Nationen; absolute Religionsfreiheit; Verbot jeder Sklavereiform, auch des Kulihandels; Unterwerfung der diplomatischen Streitigkeiten unter ein internationales Schiedsgericht. Bezüglich solcher Kolonien, wie Angra Pequena, sollen dieselben Bedingungen gelten, falls sie eine eigene Flagge führen. Der Antrag auf Handelsfreiheit für neue Kolonien stammt von Lavelehe.

### Italien.

Rom, 5. August. Nach dem offiziellen Berichte ist vom 3. August Mitternacht bis 4. August Mitternacht in Cairo (Provinz Genua) eine Person und in Portomaurizia ebenfalls eine Person an der Cholera gestorben. Ein neuer Erkrankungsfall wird aus Corignano (Sessena), einer aus Candon gemeldet. In Campagnino erkrankten zwei, einer derselben starb. Ferner starb je eine Person in Osasco und in Villafranca. Im Lazareth Barignans ist ein Todesfall und sind fünf Erkrankungsfälle vorgekommen. Auf dem Dampfer „Citta Napoli“ ist ein Matrose gestorben. Der Dampfer wurde einer 20tägigen Quarantäne unterworfen.

### R u s s l a n d.

Kiew, 5. August. Die Blätter veröffentlichen ein Comunique des Gouverneurs, wonach die in Verdischew vorgekom-



menen Todesfälle nicht die Folge einer ansteckenden Krankheit gewesen sind, sondern auf die gesundheitswidrige Lebensweise der der Krankheit erlegenen Personen, welche auch dem Trunke ergeben waren, zurückzuführen seien.

### Grichenland.

Athen, 5. Aug. Im Palais des Königs brach Feuer aus, wodurch die obere Etage zerstört wurde. Mehrere Soldaten sind beim Löschen verletzt worden.

### England.

London, 2. August. Auf der Höhe von Portland sank gestern der Dampfer „Britannia“, Eigenthum der Herren Ward u. Holzappel in Newcastle, nachdem derselbe während eines dichten Nebels mit dem Dampfer „Bellocairn“ aus West Hartlepool zusammengestoßen war. Die Mannschaft wurde gerettet, aber eine Menge Vieh ertrank. Der „Bellocairn“ trug erhebliche Beschädigungen davon. Die „Britannia“, war auf der Heimfahrt von Newyork nach London beziffen und hatte außer einer gemischten Ladung 159 Kinder an Bord.

Die „Times“ erklärt, daß die englische Regierung ihre Vorbereitungen für einen Herbstfeldzug in den Sudan eingestellt hat und die Boote und sonstiges Material, welches für den Bedarfsfall fertiggestellt war, verlaufen wird. An eine Bedrohung Egyptens durch den Mahdi sei nach dem Urtheil der meisten Sachverständigen nicht zu denken.

London, 5. Aug. Lord Northbrook soll nach Egypten gehen, um der englischen Regierung darüber zu berichten, welcher Rath der ägyptischen Regierung in den gegenwärtigen Umständen gegeben werden solle.

London, 4. August. Samstag Abend ereignete sich auf der Themse ein Unfall, der in seiner Pöblichkeit an den Untergang des Dampfers Alice erinnert. Kurz vor Mitternacht stießen die Dampfer Dione und Camden bei Gravesend zusammen; innerhalb zwei Minuten war der erstere im Wasser begraben. Beide Schiffe hatten sich bemerkt und Vorkehrungen zum Ausweichen getroffen; als sie aber um die Coalhouse Point genannte Landspitze fuhren, versagte das Steuer des Camden, wahrscheinlich infolge der starken Strömung, und er fuhr mit seinem Bug in die Breitseite der Dione, welche sofort umschlug und sank. Der Kapitän überließ sofort die Unmöglichkeit, das Schiff durch Auspumpen oder Landen zu retten; er befahl alle Mann auf Deck, wurde aber beim Umschlagen des Schiffes an der Stirn getroffen und betäubt, ehe er die Rettung der Passagiere überwachen konnte. Ein Passagier half seiner Frau und deren dreimonatlichem Kinde in einen Korb; als die Mutter aber sah, daß der Korb für beide nicht ausreichte, ließ sie den Säugling im Korbe allein und versank. Der Säugling trieb nach Gravesend und ward gerettet. Der Camden ankerte und suchte einen Theil der Mannschaft und Passagiere durch seine Boote auf, doch versanken zehn von der Mannschaft und sieben Passagiere. Die Dione war ein Dampfer von 600 Tonnengehalt, der den Verkehr zwischen London und Stockton besorgte. Sie hatte 37 Personen an Bord, 20 Matrosen und 17 Passagiere, darunter 3 Kinder, außerdem eine sehr werthvolle Ladung von Cognac, Del und andern Handelsgegenständen.

### Liste in Amerika verstorbenen Württemberger.

(Aus dem Newyorker Schwäbischen Wochenblatt.)

Anna M. Augustin, geb. Pfizenmaler, aus Schnaitth D. A. Schornd., 54 J.; in Brooklyn, N. Y. — Chr. Kögel aus Winnenden, 54 J.; in Fort Wayne, Ind. — Anna M. Hort, geb. Bauer, aus Hildrighausen D. A. Herrenb., 65 J.; in Philad., Pa. — Konr. Peter aus Calm, 49 J.; in Philad., Pa. — Franzis F. Lange aus Horb; in Astoria, E. J. — Jos. Bertsch aus Hagenbach D. A. Neckarsulm, 60 J.; in Iron Mountains, W. — Mart. Schuler aus Göttingen; in Allegheny, Pa. — Marie A. Steudle aus Schlattstuhl D. A. Kirchheim, 58 J.; in Allegheny, Pa. — Joh. Dierolf aus dem D. A. Hall, 51 J.; in Philad., Pa. — Sal. Stierle aus Ebingen, 55 J.; in Cincinnati, O. — D. J. Schneider aus Tettmang, 59. J., in St. Louis, Mo. — Val. Kempfer aus Dersingen D. A. Tübingen, 32 J.; in New Haven, Conn. — Ernst Stegmüller jr. aus Sindelfingen; in Philad., Pa. — Febr. Bauer, geb. Kraft, aus Lauffen a. N., 75 J.; in Philad., Pa.

### Verschiedenes.

Eine der originellsten Wetten, die wohl jemals entriert worden, ist vor einigen Tagen von dem Geschäftsführer eines der größten Berliner Restaurations-Etablissements acceptirt und gewonnen worden. Herr H., so der Anfangsbuchstabe des Namens des Geschäftsführers, hatte mit einem der Stammgäste gewettet, daß er einer lebenden Maus den Kopf abbeißen werde. Nachdem die Wette acceptirt war, ließ Herr H., obwohl die Möglichkeit der Ausführung von allen Seiten bezweifelt und ihm von einigen Freunden energisch abgerathen war, in einer Mausesalle eine lebendige Maus herbeibringen. Er verkümmerte sich sodann aus einer

Speisefarte eine spitze Dötte und jagte nun die Maus, indem er die breite Seite vor die Öffnung der Falle hielt, derart in die Dötte hinein, daß das Thier mit dem Kopf im vorderen, spitzen Theile stecken blieb. Durch ein Fühlen mit den Fingern überzeugte sich H. wo der Hals sich befand, steckte dann die Dötte in den Mund und bewirkte nun durch ein schnelles Zusammenbeißen der Zähne, daß der Kopf vom Rumpf getrennt wurde. Ohne vom Blut besudelt zu sein, nahm H. den Kopf aus dem Munde und hatte auf diese Weise seine Wette gewonnen.

Amerikanisch. Die neueste amerikanische Idee ist ein Hotel für Selbstmörder. Der Gründer beabsichtigt, Herren und Damen, die sich aus der Welt schaffen wollen, Zimmer zu vermieten und ihnen den Selbstmord nach Möglichkeit zu erleichtern. Jedes Zimmer wird mit einem reich verzierten Bronzeshaden versehen sein, an welchen sich der Gast aufhängen kann. Im Billardzimmer werden stets geladene Revolver bereit liegen und eine Viole mit Chankali oder Blausäure wird in keinem Schlafzimmer fehlen. Der Hotelier erwartet natürlich in allen Fällen Vorauszahlung der Zimmermiete u. s. w.

Mittel gegen die Sperlinge. Kunstgärtner W. Kall in Cöln veröffentlicht ein Mittel gegen die Sperlinge in Nr. 30 des „Wirt. Wochenblattes für Landwirthschaft“, welches wohl Beachtung verdient. Er sagt, daß seit Jahren seine Aussaaten sowohl im Freien als in den Frühbettkästen von Sperlingen stark heimgesucht wurden. Das Wegschießen und Auflegen der todtten Kameraden, das kreuzweise Ueberspannen der Bette mit farbigen Bändern u. s. w. sei ohne Erfolg geblieben. — Im Großh. Hofgarten in Karlsruhe sah er nun voriges Jahr eine ausgestopfte Rabe in sprungmäßiger Stellung auf einem leicht durch den Wind beweglichen Brettstückchen aufgenagelt, zur Schutze der Trauben der Weinrebenpalisade, das ihm als ein probates Mittel empfohlen wurde. Er habe nun versuchsweise vorerst zwei thönerne glasierte Raken in aufrecht stehender Stellung, die sehr täuschend modellirt waren, gekauft. Der Versuch gelang; der so lecke Vogel sei auf wenigstens 30 Meter Länge verschreckt worden und habe nie wieder gewagt ein Unheil anzustellen. Täglich habe er den Stand und die Stellung gewechselt und auf diese Weise seine Saaten gerettet. — Ein Versuch neben dem Bienenstand habe dasselbe erfreuliche Resultat erzielt und seien die fleißigen Bienen durch die Schildwache vor Sperlingen, Rothschwänzchen u. geschüht geblieben.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Aug. (Kartoffelmarkt.) Leonhardsplatz: 300 Säcke Kartoffeln à 3 M. 50 Pf. bis 5 M. — Pf. pr. Ztr. Noth Vorrath.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 4. August 1884. Mit der hinter uns liegenden Woche können wir als Erntewoche sehr zufrieden sein, die Witterung war derartig, daß viel Getreide in bester Beschaffenheit ins Trockene gebracht werden konnte. Weniger erfreulich für den Produzenten ist die Thatsache, daß die Weizenpreise in Amerika und Ungarn eine erhebliche Einbuße erlitten haben, doch wird dies zunächst auf unsern Markt wenig einwirken, weil russische Provenienz, welche in ihren bessern Sorten sich hier gut eingeführt hat, seither schon billiger verkauft wurde, als Weizen aus genannten Ländern trotz Preisrückgang höher kalkuliert. Raps wird zu den seitherigen Preisen gehandelt, jedoch ist die Stimmung nicht mehr so fest, wie in den letzten Wochen. Die Berichte über den Stand der Hopfen lauten vom Continent im ganzen gut, doch wird quantitativ kaum eine Mittelernte erreicht werden. In England scheint trotz besserer Berichte aus einzelnen Bezirken ein ähnliches Resultat sich nicht erwarten zu lassen. Bei heutiger Börse war kein rechter Zug im Geschäft, die Käufer verhalten sich zurückhaltend und wollen erst die Resultate der neuen Erseenz abwarten.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, amerikan. 20 M. 75 Pf., dto. russ. Sor. 19 M. 75 Pf., dto. Affow. 17 M. 75 Pf.—18 M. Kernen 20 M. 50 Pf. Rohweiss, würt. 25 M. 40 Pf.—26 M. 50 Pf. Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack pro Juli 1884. Mehl Nr. 1: 30—31 M., dto. Nr. 2: 28—29 M., dto. Nr. 3: 26 M.—26 M. 50 Pf., dto. Nr. 4: 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 50 Pf. Suppengries: 31 M. 50 Pf. Kleie mit Sack 9 M. 50 Pf. per 100 Kilo je nach Qualität.

### Verlosungen.

(Augsburger 7-fl.-Loose von 1864.) Bei der am 1. ds. stattgefundenen Verlosung wurden folgende Serien gezogen: 121 377 453 668 1178 1267 1722 2051 2082 und 2087. Die Prämienziehung erfolgt am 1. Sept.

(Meininger 7-fl.-Loose.) Bei der heutigen Ziehung fielen 8000 fl. auf Nr. 40, Serie 3280, 2000 fl. auf Nr. 8, Serie 7902, je 300 fl. auf Nr. 10, S. 60, Nr. 32, S. 4087 und Nr. 6, S. 4344.